

Sie kamen nicht aus dem Vorland, nicht aus der Umwelt: sie fielen vom Himmel. Sie sind nicht die gewandten Virtuosen: sie haben das Erlebnis, das Gefühl, den Geist, den Ursprung. Sie erfüllen sich, wie es ihnen bestimmt ist. Dann kehren sie als Sterne in den Himmel zurück. Manche sind groß; andere sind klein. Viele so klein, daß man sie nicht sehen kann. Aber Sterne sind sie. Weil sie vom Himmel kamen und wieder zu ihm gingen. Weil sie Künstler sind und nicht Papageien.

Vom Werk der Künstler will ich jetzt sprechen. Nicht von dem, was heute geschaffen wird. Nicht von dem, was vorher entstand. Einfach vom Kunstwerk. Es war im Anfang, erschien immer wieder einmal und wird nicht sterben, weil es ewig ist.

Wir dürfen dabei nicht an Konkretes denken. Wir müssen uns nur auf den Boden stellen, daß Kunst Erlebnis: Gefühl ist. Immer und immer wieder: **K u n s t i s t G e f ü h l !**

Wandelnd breitet der Künstler die Arme zur Sonne.

Da stürzt wohl manches herab. Rechts — links — zwischen den Armen hindurch zur Erde. Er schaut nicht hin. So groß ist der Reichtum, so endlos der Überfluß.

Bis ihm einmal etwas Besonderes zufällt. Vielleicht ist es gar nichts Besonderes. Wird es nur, weil es in seinen Armen hängt.